

# Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: Dr. C. G. G. Pulsnitzer  
Hauptredaktion: Dresden 21 38, Büro: Röntgenstr. 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Postkonten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Wichtiges an jedem Werktag**  
In Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Ganzblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großhirsdorf, Bretinig, Hauswalbe, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Verlagsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von G. E. G. Pulsnitzer Erben (Jug. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 208

Freitag, den 6. September 1929

81. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

### Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnung des Herrn Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über die Einstellung und Beschäftigung ausländischer Arbeiter vom 2. Januar 1926 und im Einvernehmen mit dem Herrn Präsidenten des Landesarbeitsamtes werden die landwirtschaftlichen Arbeitgeber, die auch im Jahre 1930 Ausländer (§ 2 der Verordnung) beschäftigen wollen, hiermit aufgefordert, bis zum 20. September d. J. bei dem Arbeitsamt Genehmigungsantrag auf dem vorgefertigten Antragsvordruck zu stellen. Vordrucke sind bei dem Arbeitsamt kostenlos zu entnehmen. Die ausgefüllten Anträge sind durch den Antragsteller oder einen Beauftragten lückenlos vollständig bei dem Arbeitsamt während der üblichen Geschäftszeit abzugeben, um eventuelle Rückfragen sofort zu ermöglichen. Für jeden beantragten Ausländer ist dabei eine Einschreibgebühr von 0,50 RM zu entrichten. (Verordnung vom 28. 9. 27 Reichsarbeitsbl. 28 vom 1. 10. 1927.)

Das Arbeitsamt weist ausdrücklich darauf hin, daß die jetzt gültigen Beschäftigungsgenehmigungen, soweit ausdrücklich eine anderweit befristete Genehmigung nicht erteilt ist, spätestens am 15. Dezember 1929 ablaufen. Zu diesem Zeitpunkt sind die ausländischen Wander-

arbeiter, die nicht im Besitze von Befreiungsscheinen sind, zu entlassen, mit Ausnahme solcher, die zwischen dem 1. Januar 1919 und dem 31. Dezember 1923 nach Deutschland gekommen und dort verblieben sind, dem allgemeinen Rückkehrzwang auf Grund des deutsch-polnischen Abkommens vom 24. 11. 1927 nicht unterliegen, sondern erst allmählich nach besonderer Vereinbarung in die Wanderbewegung eingereiht werden.

Der Einreichungstermin für Anträge (20. 9. 29) ist unbedingt einzuhalten, da die Anträge bei der Festsetzung des Gesamtausländerkontingents als Grundlage dienen sollen und das Arbeitsamt zur Überprüfung und Weiterleitung an feststehende Termine gebunden ist. Verspätet eingehende Anträge laufen Gefahr, bei der endgültigen Entscheidung unberücksichtigt zu bleiben. Außerdem erhöhen sich, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird, für nicht rechtzeitig eingehende Anträge die Genehmigungsgebühren. Außer der Einschreibgebühr werden Gebührenzuschüsse nicht erhoben. Vielmehr wird der Gebührenbetrag nach Abschluß des Verfahrens vom Arbeitgeber bei Zustellung des Bescheides per Nachnahme erhoben.

Der Vorsitzende des Arbeitsamtes

Bergiebel.

## Das Wichtigste

Der Reichsminister des Innern hat anlässlich der internationalen Kirchentagung in Eisenach an den Präsidenten des deutschen evangelischen Kirchenausschusses ein Begrüßungsschreiben gerichtet. Ebenso ist von dem Auswärtigen Amt ein Begrüßungsschreiben eingegangen. Der große Moorbrand bei Königsmoor (Kr. Harburg) konnte noch nicht gelöscht werden. Sämtliche in der Gefahrenzone liegende Gemeinden haben Brandwachen aufgestellt. Zahlreiche Wölkchen sind weiter beschäftigt, das Feuer einzudämmen. Der englische Ministerpräsident MacDonald ist Donnerstagabend in Begleitung seiner Tochter über Paris nach London abgereist. In den Abendstunden des Donnerstag brach in den Militärdepots in Paris, die am Canal de St. Denis in der Stadt gelegen sind, ein großes Feuer aus, das ständig an Umfang zunimmt. Die aus allen Teilen der Stadt herbeigerufenen Feuerwehren sind überfordert, das Feuer Herr zu werden. Wie aus Boulogne-sur-Mer gemeldet wird, haben am Donnerstag vormittag der Deutsche Dr. Schiff und die Engländerin Connie Gilbrad den Versuch unternommen, schwimmend den Kanal zu durchqueren. Das Wetter ist neblig und die Windverhältnisse sind günstig. Auf der Newyorker Effektenbörse wurde am Donnerstag der größte Kurssturz seit dem Monat Mai verzeichnet. Die Kurse fielen durchschnittlich um 10 v. H.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Sängerbesuch.) Am 8. September wird Pulsnitz aus Anlaß des Sängerfestes der Gruppe Radeberg vom Sächf. Sängerbund das Wanderziel hundert von Sängern sein, denen von den Pulsnitzern Sangesbrüdern ein herzlicher Empfang bereitet werden wird. Wir unsern Gästen ein Willkommen zu. Mögen sie von hier die besten Eindrücke gewinnen. Pulsnitz mit seiner reizvollen Umgebung zählt bekanntlich mit zu den schönsten und trauesten Städten des Landes. In nächster Nähe liegen der Gersberg mit dem idyllischen und vielbesuchten Waldhause. Von dort droben hat man einen herrlichen Blick auf Pulsnitz, das man in seiner ganzen Ausdehnung übersehen kann. Wie lieblich liegt es da unten in freundlicher Aue, deren Hintergrund die kleine Gebirgskette bildet, die man mit ihren bewaldeten Höhen gern als die „Sieben Berge“ bezeichnet. Die nächste Höhe ist dann der turmgerundete Schwedenstein bei Obersteina und der Schleißberg bei Ohorn mit dem malerischen Forsthaus im oberbayerischen Stil gehalten. Gern besucht wird auch das schöngelegene Waldschloßchen an der Ramenzstr. U. d. nun das Städtchen selbst mit seinen hübschen Gassen und winzigen Gäßchen! So manche Erinnerung knüpft sich an diese und jene Gasse. Da liegt zwischen dem Bahnhof und dem Schützenhause der Friedhof. Gleich am Eingange ist das Grab von Ernst Rietschel Eltern. Man verjähme nicht, es zu besuchen. Gegenüber ist der sehenswerte Ehrenhain. Auf dem Marktplatz am Schützenhause steht noch eine alte Postkutsche aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts (1723). Kurz vor dem Markte kommen wir am Geburtshause des Missionars Ziegenbalg vorüber. Eine Gedenktafel an diesem trägt die Inschrift: „Im diesem Hause wurde der Missionar Bartholomäus Ziegenbalg am 14. Juni 1682 geboren“. Das altehrwürdige Rathaus mit seinem schönen Portale wurde 1555 erbaut. In der Gaststube hängt an Ketten der alte Schlüssel, der zuzeiten im Rathaus ruht. Auf dem Marktplatz steht vor dem Rathaus das am 6. Juli 1890 errichtete Rietschel Denkmal. Den schönsten Blick auf die Stadt hat man von der Kurzen Gasse aus. Sie wurde in den Jahren 1742—1745 erbaut. Sehenswert ist in ihrem Innern der aus Ton hergestellte Altar, ein Kunstwerk der Pulsnitzer Töpferkunst. Er wurde geweiht am 9. Oktober 1795. In der Nähe der Stadtkirche ist Rietschels Geburtshaus, worauf eine Gedenktafel aufmerksam macht mit der Inschrift: „In diesem Hause wurde Ernst Rietschel am 19. Dezember 1804 geboren“. Sehenswert ist das Schloß mit dem angrenzenden Park und Schloßkirche. Wer von unsern lieben Gästen eine Stunde zur freien Verfügung hat, kann die erwähnten Denkmäler in der Stadt alle in Augenschein nehmen.

**Pulsnitz.** (Sängerfest.) Ein Verkauf der in der Textilschule gewebten Sängerfest-Abzeichen findet nicht in der Schule statt.

## Noch keine Einigung über die Sozialreform

Verhandlungen bis zum 12. September abermalig veragt

Litwinow über den russisch-chinesischen Konflikt — Eine Rede Hendersons in Genf

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstages beschäftigt sich am Donnerstag mit dem Problem der Arbeitslosenversicherung und mit den Gegensätzen zwischen den hinter der Regierung stehenden Parteien. Interfraktionelle Besprechungen zwischen den Regierungsparteien ergaben ein Auseinanderfallen der Meinungen. Die Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses wurde zunächst um 10 Uhr eröffnet, dann aber wegen Verteilung von Anträgen bis auf 12 Uhr verlegt. Es liegen dem Ausschuss eine Reihe von Anträgen zu den entscheidenden Problemen, der Höhe der Arbeitslosenunterstützung, der Erhöhung der Beiträge um ein halbes Prozent, der Wartezeit und der Versicherungsberechtigung vor, die im wesentlichen auf Ersparnisse hinauslaufen. Der Antrag des Zentrums über die Kürzung der Ansprüche einiger Lohnklassen würde zunächst um 10 Uhr eröffnet, dann aber wegen Verteilung von Anträgen bis auf 12 Uhr verlegt. Es liegen dem Ausschuss eine Reihe von Anträgen zu den entscheidenden Problemen, der Höhe der Arbeitslosenunterstützung, der Erhöhung der Beiträge um ein halbes Prozent, der Wartezeit und der Versicherungsberechtigung vor, die im wesentlichen auf Ersparnisse hinauslaufen. Der Antrag des Zentrums über die Kürzung der Ansprüche einiger Lohnklassen würde zunächst um 10 Uhr eröffnet, dann aber wegen Verteilung von Anträgen bis auf 12 Uhr verlegt. Es liegen dem Ausschuss eine Reihe von Anträgen zu den entscheidenden Problemen, der Höhe der Arbeitslosenunterstützung, der Erhöhung der Beiträge um ein halbes Prozent, der Wartezeit und der Versicherungsberechtigung vor, die im wesentlichen auf Ersparnisse hinauslaufen.

Das Ergebnis der Beratungen war, daß die gesamte Vorlage der Regierung, abgesehen von nebenwichtigen Einzelheiten, in allen wichtigen Punkten abgelehnt

worden ist und daß auch alle Abänderungsanträge aller Parteien abgelehnt wurden. Der entscheidende Teil der Regierungsvorlage, der eine Erhöhung der Beiträge um ein halbes Prozent vorsieht, wurde mit 15 gegen 9 Stimmen abgelehnt bei Stimmenthaltung des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei. Dafür stimmten nur die Sozialdemokraten und Kommunisten, während die übrigen bürgerlichen Parteien einschließlich der Demokraten die Beitragserrhöhung ablehnten. Auch die Anträge der Deutschen Nationalen, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei, die eine Erparnis von 140 bis 165 Millionen M. vorsahen, wurden abgelehnt. Ebenso wurde aber auch ein Antrag des Zentrums abgelehnt, der auf einer Kompromißvorlage eine Erparnis von 45 Millionen M. jährlich erreichen wollte. Unter diesen Umständen blieb der Regierung nichts anderes übrig, als zu erklären, daß die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes noch einmal zu dem Versuch einer Einigung der Parteien benutzt werden soll. Während das Zentrum die Verhandlungen bis zum 17. September hinauszuziehen wollte, beschloß man schließlich, am Donnerstag, dem 12. September, zu neuen Verhandlungen zusammenzutreten.

## Litwinow über den russisch-chinesischen Konflikt.

**Kowno, 6. September.** Wie aus Moskau gemeldet wird, gab der Stellvertreter des Außenkommissars der Sowjetunion Litwinow dem Vertreter der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion eine Erklärung über den gegenwärtigen Stand der russisch-chinesischen Beziehungen. Litwinow sagte, daß die von chinesischen politischen Kreisen verbreiteten Gerüchte, nach denen die Sowjetunion beschlossen habe, eine diplomatische Mission nach Genf zu entsenden, um mit dem chinesischen Gesandten in Berlin über die Beilegung des russisch-chinesischen Konflikts zu verhandeln, jeder Grundlage entbehren. Die Sowjetunion hat alles getan, um die normalen Beziehungen mit China wieder herzustellen. Sie hat sich bereit erklärt, die Verhandlungen mit China unter den Bedingungen, die der Mantingregierung durch den deutschen Posthaster in Moskau übermittelt worden seien, einzuleiten. Bisher sei aber noch keine Antwort Chinas auf die Vorschläge Rußlands er-

folgt. Die Sowjetregierung verlange, daß der Vorsitzende der Direktion der ostchinesischen Eisenbahn zurücktrete, da er letzten Endes den Konflikt verschuldet habe. Die Legende von der kommunistischen Propaganda in der Nordmandschurie sei eine Erfindung der „Weißen“. Chinesische Truppen hätten verschiedene russische Grenzorte überfallen, russische Sowjetbürger verhaftet, mehrere Personen sogar erschossen. Trotzdem sei die Sowjetregierung bereit, den Frieden zu erhalten und einen Krieg mit China zu vermeiden. Alle Kriegsmassnahmen, die die Sowjetregierung bisher getroffen habe, müßten allerdings vorläufig in Kraft bleiben.

## Eine Rede Hendersons in Genf

Der englische Außenminister Henderson hielt am Donnerstag in Genf eine Rede, in der er u. a. ausführte: Die Haager Konferenz hat die Frage der Reparationen geregelt. Die Befreiung des Rheinlandes ist jetzt vor ihrem Ende. Diese Entschädigungen bedeuten eine dauerhafte Grundlage für den internationalen Frieden. Die Vollversammlung des Völkerbundes ist ein Parlament der Menschheit. Es bedeutet das Ende der Intrigen und der Eifersüchteleien. Anstatt dessen besteht jetzt ein gemeinsames Handeln der Nationen der ganzen Welt innerhalb eines ständigen und organisierten Systems unter gemeinsamer Zusammenarbeit. Henderson weist sodann auf die Bedeutung der Schiedsgerichtslauf des Haager Gerichtshofes hin und geht sodann eingehend auf die Abrüstungsfrage ein. Es ist zu hoffen, daß die Vollversammlung dieses Jahr einen entscheidenden Schritt vorwärts in der Abrüstungsfrage tun wird. Dies ist die dringende Frage der auswärtigen Politik der Gegenwart. Die gegenwärtigen Meinungen bedeuten eine für die Nationen nicht mehr tragbare Last. Die neuen Entschädigungen auf dem Gebiete der Kriegsindustrie sind eine Gefahr für die gesamte Zivilisation. Das geplante Abkommen zwischen England und Amerika über die Herabsetzung der Seerüstungen kann nur ein erster einleitender Schritt sein und muß die Land- und Luftabrüstung zur Folge haben. Die Vollversammlung muß diesmal den Völkerbundspakt mit dem Kellogg-Pakt in Übereinstimmung bringen. Das bisherige System des Schutzes gegen den Angriff muß neu ausgebaut werden. Auf wirtschaftlichem Gebiet muß vor allem das Problem der Zolltarife endlich ernsthaft angefaßt werden. Ferner muß ein gemeinsames Vorgehen der Staaten auf dem Gebiete des Rentenproblems und anderer großer wirtschaftlicher Fragen erzielt werden. Die englische Regierung hofft dringend, daß die Vollversammlung des Völkerbundes jetzt entscheidende Schritte auf dem Wege des Fortschrittes tun werde.

## Enttäuschung über Briands Rede.

**Genf.** Die große Rede Briands hat trotz des üblichen förmlichen Beifalls der Vertreter und des Publikums in Abordnungskreisen recht geteilte Auffassungen gefunden. Es besteht der Eindruck, daß die Ausführungen Briands über die von ihm geforderten Sanktionsmaßnahmen gegen die Friedensverlezer reichlich unklar waren. Ebenso hat die nebenwichtige Art, in der er seine Gedankengänge über die Vereinigten Staaten von Europa vortrug, einiges Befremden erregt, da man hierüber weitläufiger bestimmtere und klarere Vorschläge erwartet hatte. Auffallend ist ferner, daß Briand kein Wort über die Notwendigkeit einer allgemeinen Abrüstung der Welt gesagt hat, wie sie MacDonald so eindringlich in seiner großen Rede gefordert hat. Die Erklärung Briands über die Ergebnisse der Haager Konferenz können in unterrichteten Kreisen nur mit großem Befremden aufgenommen werden.

Man sieht in der Rede Briands einen Versuch, den durchschlagenden Erfolg der großen Rede MacDonalds zu verringern. Irgendwelche neuen Gedanken oder Anregungen sind jedenfalls in der Rede Briands nicht enthalten.

— (Ab schuß für Rebhühner.) Das Wirtschaftsministerium, Abteilung für Landwirtschaft in Dresden hat mit Verordnung vom 2. September 1929 den Abschluß für Rebhühner für die Zeit vom 16. September 1929 bis 31. Oktober 1929 festgesetzt.

— (Die Hitzewelle.) Die Höchsttemperaturen gingen in Sachsen vorgestern bis 33 Grad im Schatten, während die tiefsten Temperaturen im Flachlande nicht unter 18 Grad betrugen. Gestern früh um 7 Uhr wurden schon wieder 20, gegen 9 Uhr 25 Grad überschritten. Das sind Werte, wie sie selbst im Hochsommer nicht allzuhäufig sind. Allerdings nimmt jetzt die Gewitterneigung zu, und die Hitze dürfte nunmehr ihren höchsten Grad erreicht haben.

— (Mütterberatungen) finden statt am Mittwoch, den 11. September, nachmittags 4 Uhr in der Schule zu Pulsnitz M. S.; am Freitag, den 13. September, nachmittags 1/4 Uhr in der Schule zu Obersteina; nachmittags 4 Uhr in der Schule zu Niedersteina. Arzt wird anwesend sein.

— (Erika.) Trockene Hitze und Waldböden bedecken sich jetzt wieder mit den rosaroten Blüten des Heidekrautes. Den eintönigen Sonblandschaften der Ebene wird dadurch jener eigenartige Reiz und Schimmer verliehen, den vor allem Löss so oft in seinen Dichtungen bezeugen hat. Auf jeden Menschen, der nicht ganz unempfindlich geworden ist, machen die blühenden Flächen immer wieder einen außerordentlich beruhigenden Eindruck und wecken in ihm inniges Gefühl der Verbundenheit mit dem Boden. Es gibt mehrere Arten der Heide.

Früh schon erblüht die Schneehede (Erica carnea), die bei uns im Vogellande zuhause ist. Im Juli erblüht die großblütige Moor- oder Glockenheide (Erica tetralix), die aus unserer Gegend bis nach Moritzburg und Weinböhla vordringt. Zurzeit dürfte sie schon überall verblüht sein. Das allgemeinere gefamte Heidekraut ist die Sandheide (Calluna vulgaris), dessen Blüten sich dadurch von denen der eigentlichen Erica-Arten unterscheiden, daß ihr ebenfalls rosa gefärbter Kelch die gleichfarbige, aber kleinere Krone völlig bedeckt, so daß der Eindruck erweckt wird, als ob zwei Blüten ineinander gesteckt seien. Ihre Blüten sind stets ausgebreiteter als die der anderen Arten. Darum spielt auch die Sandheide als Bienensutter eine wichtige Rolle. Die Zimterfenden zur Zeit der Heideblüte ihre Blüten in die blühenden Heidegebenden. Dann hört der Wanderer über den weiten Flächen jenes eintönige und doch so harmonische Summen, das zum Spätsommerabend gehört. Ueber kann man eine recht häufige Unflotte beobachten. Bei der Heimkehr aus den stillen, früher kaum berührten Heidegebenden schleppen Wanderer zu Fuß und zu Rad oft mächtige Büsche von Heidekraut mit sich. Ganz abgesehen davon, daß ein großer Teil davon schon unterwegs oder am nächsten Tage weggeworfen wird, fügt man dadurch den Heidebeständen großen Schaden zu.

**Oberlichtenan.** (Verbandsversammlung.) Am nächsten Sonntag, den 8. September hält der Freiwillige Brandschadenverband Sachsen, z. Bt. Sitz Obersteina, im hiesigen Schreierschen Gasthofe seine diesjährige 2. Verbandsversammlung ab. Die reichhaltige, wichtige Tagesordnung dürfte für alle Verbandsmitglieder von Interesse sein und haben dieselben als Zuhörer freien Eintritt. „Wir helfen dem Nächsten, wir lindern die Not bei Brandunglück, bei Krankheit und Tod.“ Dieses ist der Leitspruch unseres Verbandes.

**Gersdorf.** (Feueralarm) Mittwoch nachmittags 1/6 Uhr wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr telefonisch angerufen zur Hilfeleistung. Es brannte eine dem Güterboden des Bahnhofes Bismarck-Gersdorf gegenüber erbaute Bretterbude, dem Fuhrwerksbesitzer Janßen gehörig. Beim Anlauf eines Motorrades kam das ausgelassene Del in Brand, welches dann die Bude in Brand setzte. Zur Stelle waren zwei Spritzen, doch Wassermangel machte Hilfe unmöglich. Der dem Besitzer entstandene Schaden dürfte durch Versicherung gedeckt sein.

**Kamenz.** (Wochenmarkt.) Auf dem gestrigen Wochenmarkt kosteten u. a. Blumenkohl 20—50, Spinat 30, Bohnen 30, Schoten 30, Möhren 15, Zwiebeln 15—20, Weißkraut 15, Rotkraut 20, Tomaten 20—25, Äpfel 20 bis 35, Birnen 15—35, Wähler Pflaumen 20—25, Reineclauden 40, Spillchen 20—25, Pfirsiche 50 und 60, Wein 40—50, holländischer 120, Kartoffeln 6—8 Pfg. das Pfund, Gurken 10—11 Pfund 100 Pfg., Einlegegurken das Schock 100 bis 200 Pfg., Kohlrabi 5—15, Rüben 30, Wirsing 25—35, Staudensalat 5—10 Pfg. das Stück, Radisheschen 10, weiße Rettiche 15 Pfg. das Bündel, Preiselbeeren 70 bis 75 Pfg. das Liter.

**Leppersdorf.** (Der Radfahrer-Verein „All Heil“) feiert kommenden Sonntag, den 8. September, im Niedergasthof sein diesjähriges Sommervergnügen. Ein exakter Damen-Reigen wird jeden Besucher erfreuen. Auch die Jugendabteilung wird einen Farben-Reigen vorführen. Jeder sei dazu herzlich eingeladen. Näheres im Inseratenteil der heutigen Zeitung.

**Herrnhut.** (Ein schweres Autounglück) ereignete sich am Montag nachmittags an der gefährlichen Kurve im Tale beim „Kulterscham“. Holzgroßhändler Zehrmann aus Breslau fuhr ganz allein mit einer neuen Adler-Limousine in Richtung Zittau. Durch das plötzliche Entgegenkommen eines Kraftwagens mochte der Fahrer etwas zu stark gebremst haben, wodurch sich der Wagen herumdrehte, einen größeren Stein umriß und, sich mehrmals überschlagend, in die Tiefe stürzte. Der Fahrer hatte wahrscheinlich dabei einen Nervenschock erlitten.

**Böbau.** (Einbrecher gefaßt.) In der Person des 45jährigen Arbeiters Paul Wildner aus Schlesien konnte auf dem Böbauer Bahnhof kurz vor der Abreise nach Dresden der Einbrecher verhaftet werden, der in Kenntnis bei Bernstadt bei drei Gutsbesitzern etwa 300 Mark Bargeld erbeutet hatte. Der Einbrecher führte einen geladenen Revolver bei sich. Das Geld fand sich noch in seinem Besitze vor.

**Dresden.** (Ein Notruf des Reichslandbundes.) Der Reichslandbund hat an den Reichsfinanzminister und an die Finanzminister der Länder ein Schreiben gerichtet, in welchem unter Bezug darauf, daß die Preisentwicklung auf dem Getreidemerkte in immer zunehmender Maße katastrophale Formen angenommen hat und der Preisdruck auf dem Roggenmarkte geradezu untragbar geworden ist, zum Ausdruck gebracht wird, daß es der Landwirtschaft in dieser Lage nicht mehr möglich ist, Steuerzahlungen zu

# „Graf Zeppelin“ ausgezeichnet bewährt

## Kapitän Lehmann über die praktischen Erfahrungen der Weltreise



### Der Zeppelin-Koch inmitten einer Schar von Geißhas.

Die Geißhas standen in Tokio natürlich im Mittelpunkt des Interesses der Besatzung und der Passagiere. Mit ihren bunten Kimonos belebten sie das festliche Bild und leisteten den Weltfahrern gute Gesellschaft. Auch der Zeppelin-Koch hatte Gefallen an den japanischen Schönen gefunden, wie unser Bild zeigt. Er nimmt sie wohlgefällig in Augenschein.

**Friedrichshafen.** Der erprobte Führer des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, Kapitän Lehmann, teilte über die praktischen Erfahrungen der Weltreise u. a. folgendes mit: Für uns hat die Weltreise den Beweis erbracht, daß das Luftschiff als solches, technisch gesehen, vollkommen allen Erwartungen entspricht, die wir darauf gesetzt haben. Sowohl der Schiffskörper mit Gaszellen und allen Haupt- und Nebeneinrichtungen als auch die Motorenanlage; diese hat ganz glänzend funktioniert. Es gab keinerlei Reparaturen. Unter diesen Umständen darf man wohl annehmen, daß nun endgültig der Beweis erbracht ist, daß technisch das Luftschiff als ein absolut zuverlässiges Verkehrsmittel über lange Strecken, namentlich über die Ozeane, anerkannt werden darf. Das gilt aber besonders von dem fast in jeder Beziehung verbesserten Schiff, das wir im nächsten Sommer herausbringen wollen. Diese Verbesserungen betreffen ganz wesentlich erhöhte Geschwindigkeit, die es ermöglichen soll, noch viel mehr als bei den bisherigen Fahrten die Eigenheiten der jeweiligen Wetterlage zum Vorteil schneller Reise auszunutzen; vergrößerte Festigkeit des Luftschiffes,

### ganz wesentlich verbesserte Unterkunftsmöglichkeit für die Mitreisenden.

mehr Platz an Bord, mehr Komfort. Das wären die Hauptänderungen, die an dem neuen Schiff herausgearbeitet werden sollen. Was die nächste Zukunft betrifft, so ist folgendes geplant: Das Luftschiff wird zum Zweck der Feststellung aller Erfahrungen in diesen Tagen einer außerordentlich gründlichen Untersuchung in allen Teilen unterzogen. Dabei soll festgestellt werden, wie die sämtlichen Einzelheiten der Konstruktion sich im Dauerbetriebe bewährt haben. Nach den bisherigen Ergebnissen dieser Untersuchung darf man annehmen, daß Ueberholungsarbeiten nur in ganz geringem Umfange trotz der naturgemäß außerordentlich großen Beanspruchung, der das Schiff durch die fast ununterbrochenen Fahrten der letzten Wochen ausgesetzt war, notwendig sein werden.

### Festessen in Friedrichshafen.

**Friedrichshafen.** Donnerstag mittag fand das große offizielle Festessen zur Ehrung der heimgekehrten Luftschiffbesatzung und der Passagiere, das von der württembergischen Staatsregierung und von der Stadt Friedrichshafen gemeinsam im Kurgartenhotel gegeben wurde, statt. Die Begrüßungsansprache hielt der württembergische Staatspräsident Dr. Volz. Er wies zunächst auf die Weltfahrt hin als auf

eine große Tat, die die Welt klein gemacht und die Völker einander nähergebracht hat. Für uns Deutsche sei die Heimkehr des „Graf Zeppelin“ ein ganz besonderer Freudentag. Deshalb gelte auch der erste Gruß dem verehrten Reichspräsidenten, der leider nicht im Kreise der Zeppelinleute weilen könne. Dann gedachte Dr. Volz des alten Grafen Zeppelin, dessen Geist in seinem Werke unsterblich fortlebe. Der Redner schloß mit Dankesworten an die Vertreter der Vereinigten Staaten, des Kaiserreichs Japan und Frankreichs für die Unterstützung.

Anschließend ergriff als Vertreter der Reichsregierung Minister Dr. Stegerwald das Wort.



„Graf Zeppelin“ über der Freiheitsstatue.

leisten. An den Reichsminister der Finanzen und an die zuständigen Minister der Landesregierungen wird die dringende Bitte gerichtet, eine der gegenwärtigen Lage der Landwirtschaft entsprechende Regelung und Herabsetzung der Steuerlasten anordnen zu wollen. Da sich der Landwirtschaft wegen der jetzt besonders drückenden steuerlichen Verpflichtungen eine begriffliche Erregung bemächtigt habe, seien weitestgehende Maßnahmen dringend erforderlich.

**Dresden.** (Der neue Führer des Sächsischen Landbundes.) In der am Donnerstag abgehaltenen Vertretersitzung des Sächsischen Landbundes wurde an Stelle des verstorbenen bisherigen Landbund-Vorsitzenden Schreiber der Landtagsabgeordnete Schladebach-Wurzen zum Vorsitzenden des Sächsischen Landbundes, und zu seinem Stellvertreter Rittergutsbesitzer Kloeber, Thosfel i. B., gewählt. Landtagsabg. Schladebach ist gleichzeitig Vorsitzender der Landtagsfraktion der Sächsischen Landvolkpartei.

**Chemnitz.** (Unter Hinterlassung von einer Million Mark Schulden gelassen.) Wie unterm 23. August berichtet wurde, ist der Inhaber der Chemnitzer Strumpfwarenfabrik Kamien & Co., Israel Laib unter Hinterlassung von mehr als 800 000 Mark Warenschulden nach Polen geflüchtet. Wie nunmehr bekannt wird hat Kamien durch seinen Warschauer Rechtsanwalt einen Vergleich auf der Grundlage von nur 20 % erreicht. Verlustträger sind an 30 Textilfirmen des Chemnitzer Bezirks. Wie weiter bekannt wird, hat Kamien wenige Tage vor seiner Flucht auch noch Jewelen und Kleidungsstücke von Chemnitzer Firmen im Betrage von mehreren 1000 Mark auf voranterte Schecks bezogen, die mangels Deckung nicht eingelöst wurden. Auch in diesem Falle soll ein Verlustvergleich zustande gekommen sein. Die Gesamtschulden, die von Kamien hinterlassen wurden, sollen bald eine Million Mark betragen.

**Chemnitz.** (Stumpfschuldig verdächtigt.) Eine im September vorigen Jahres veröffentlichte Meldung besagte, daß der Strumpfhändler Stumpf, Chemnitz, verhaftet worden sei, weil er in dem Verdacht stand, verschiedenen Chemnitzer Fabrikanten Strumpfwaren im Werte von mehreren 100 000 Mark abgeschwindelt zu haben. — Wie hierzu bekannt wird, hat die eingeleitete Untersuchung zu der Feststellung geführt, daß die gegen Stumpf erhobenen Anschuldigungen in keiner Weise zutreffen.

**Chemnitz.** (Wassermangel.) Der Rat der Stadt gibt bekannt: Die dauernde Zunahme des Wasserbedarfs zeigt, daß den Aufforderungen zum Sparen mit Wasser nicht mehr genügend nachgekommen wird. Deshalb wird erneut das Sparen mit Wasser in Erinnerung gebracht. Verantwortlich besteht in Chemnitz noch immer das Verbot des mehrmaligen Badens in der Woche. Es darf nach wie vor nur an einem Tage in der Woche von jeder Familie ein Bad genommen werden.) Auch in Freiberg in Sachsen und in Ebersbach herrscht Wassermangel. An beiden Orten sind behördliche Maßnahmen ergriffen worden.

**Penig.** (Der todbringende Fußball.) Bei einem Fußballspiel, das zwischen den Mannschaften von Wechselburg und Penig auf dem hiesigen ArbeiterSportplatz stattfand, wurde der 22 Jahre alte Weber Gläser aus Wechselburg von einem Ball derart unglücklich in die Magenregion getroffen, daß er dem Chemnitzer Stadttrankenhause zugeführt werden mußte. Hier ist der Bedauernswerte seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.

**Penig.** (Laune der Glücksgöttin.) In eine hiesige Lotteriekollektion fielen in der ersten Ziehung der Sächsischen Landeslotterie am ersten Tage ein Gewinn von 40 000 Mark und am zweiten Ziehungstage ein Gewinn von 150 000 Mark. Die Lose werden zum größten Teil von armen Leuten gespielt.

**Glashütte.** (Zum Großfeuer in Reinhardtsgrimma.) Zu dem gestern gemeldeten Großfeuer



im Rittergut Reinhardtgrün ist noch zu melden, daß der Besitzer des Gutes nicht General d'Elza, sondern Generalmajor a. D. Senft v. Pilsach, der gegenwärtig zur Kur in Bad Ruffstein weilt. Der gegenwärtige Pächter ist Landwirt Smoboda in der Mark, der die Bewirtschaftung des Rittergutes seinem Schwiegersohn Dorff übertragen hat.

**Reihenbahn.** (Ein Verfahren gegen einen Bürgermeister wegen Untreue.) Der hiesige Bürgermeister ist, wie wir hören, von der Amtshauptmannschaft vorläufig seines Amtes enthoben worden. Gleichzeitig wird bekannt, daß gegen ihn ein Verfahren wegen Untreue eingeleitet werden wird.

### Um das Ergebnis im Haag.

Ueber das Ergebnis der Haager Konferenz und den Young-Plan sprach in Königsberg i. Pr. und Berlin zwei führende Politiker. In Königsberg kam Reichsminister a. D. Dr. Scholz, der Führer des rechten Flügels der Deutschen Volkspartei, bei einem Vergleich zwischen dem Dawes-Plan und dem Young-Plan zu dem Ergebnis, daß die Haager Beschlüsse die finanziellen Lasten des Young-Planes nicht verringern, sondern wesentlich erhöhen hätten und daß wir von den aus dem Planwechsel herauspringenden 300 Millionen nichts bekommen haben. Dazu hätten wir uns noch mit einer Erhöhung der nicht transferierten geschätzten Jahresleistungen einverstanden erklären müssen, und auch die Hoffnung auf einen Abschluß der finanziellen Besatzungskosten habe sich nicht erfüllt. — Mit Freude und Dank müsse man zwar anerkennen, daß das Rheinland befreit würde, aber bedenklich erscheine die Entwicklung der Kontrollfrage. Eine Erweiterung der Kontrolle, die anfänglich entschieden abgelehnt worden sei, sei anscheinend doch nicht vermieden worden. Ueber die dritte politische Voraussetzung, die Saarfrage, sei überhaupt nicht verhandelt worden; er könne sich, so erklärte Dr. Scholz, vorstellen, daß der Reichstag verlange, daß der Young-Plan zu schließen zwar bereit sei, daß aber vorher die Saarfrage geregelt werden müsse. — Aus seinen Ausführungen kam er zu dem Ergebnis, daß Deutschland, wenn es überhaupt in der Lage sein sollte, seine Lasten zu tragen, eine grundsätzliche Revision seiner Finanz- und Wirtschaftspolitik durchführen müsse. Die ganze Lage im Innern dränge sehr stark nach Reformen, mit denen wir stehen und fallen müßten.

In einer Berliner Versammlung entwarf Graf Westarp ein Bild der im Haag beschlossenen Kontrollkommission im Rheinland. Er erklärte, daß die deutsche Delegation die Dauerkontrolle der entmilitarisierten Zone zugestanden habe. Diese Kontrolle sei eine doppelte: Das Investigationsrecht des Völkerbundes, das sich ursprünglich nur auf die allgemeinen Abrüstungsvorschriften beziehe, sei nun auch für die Entmilitarisierung des Völkerbundes vorbehalten. Daneben werde die Zuständigkeit der in den Schiedsvertrag von Locarno eingesetzten Vergleichskommissionen, von der die Entmilitarisierung ursprünglich ausgenommen war, auf diese ausgedehnt. Die Vergleichskommissionen seien zukünftig berechtigt, auf deutschem Boden jede Untersuchungshandlung durchzuführen, der Spionage, der Bespitzelung und den Schikanen seien Tür und Tor geöffnet.

### Dr. Curtius beim Reichspräsidenten.

Berlin. Reichspräsident v. Hindenburg empfing den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, der ihm in Vertretung des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann Bericht erstattete über den Gang und das Ergebnis der Haager Konferenz. Der Herr Reichspräsident sprach dem Minister, zugleich mit dem Ersuchen um Übermittlung an die übrigen Mitglieder der Delegation, seinen Dank für die in schwierigen und mühevollen Verhandlungen geleistete Arbeit aus. Insbesondere gab der Herr Reichspräsident seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß endlich das Recht Deutschlands auf Befreiung des Rheinlandes vom Druck fremder Besetzung in naher Zukunft erfüllt werden soll. Der Herr Reichspräsident sprach ferner die Erwartung aus, daß von der jetzt erreichten Etappe aus die Lösung der noch offenen Reparationsfragen und die volle Wiederherstellung der deutschen Staatshoheit bekämpft werden möchte.

### Dr. Stresemann über seinen Rücktritt.

Eine Unterredung des Reichsaußenministers mit dem Vertreter eines holländischen Blattes. Amsterdam. Das holländische Blatt „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bringt aus der Feder seines Korrespondenten auf der Haager Konferenz an führender Stelle des Blattes einen „Stresemann“ befristeten ausführlichen Aufsatz, der auf eine Unterredung zurückgeht, die der Reichsminister des Auswärtigen dem Schreiber des Artikels am Schlußtage der Konferenz in Scheveningen gewährte. Dr. Stresemann habe ihm, so sagt der Verfasser, erklärt, es sollte eigentlich gesetzlich verboten werden, daß jemand länger als fünf Jahre Minister sein könne. Die gegenwärtige Zeit stelle an Minister ganz außerordentlich hohe Anforderungen, besonders an einen Außenminister, die weniger auf dem Gebiete der amtlichen Tätigkeit, als auf dem der Repräsentation lägen. Außerdem sei seine politische Laufbahn während der letzten sechs Jahre seiner Ministerstätigkeit über schwere Seen gegangen. Man habe es ihm nicht leicht gemacht. Es habe eine Zeit gegeben, wo er für alle die persönlichen Angriffe, die gegen ihn gerichtet worden seien, selbst für diejenigen ganz unbedeutender Blätter, sehr empfindlich gewesen sei. Jetzt aber sei ihm das gleichgültig geworden. Er würde auch ohne persönliches Bedauern von seinem Posten scheiden, wenn man ihn zu Fall brächte.

Der eventuelle Rücktritt von seinem Posten erscheine ihm als ein wahres Freiheitsideal; man könnte wieder Pläne für Familienfestlichkeiten, für persönliche Ausflüge, Reisen und dergleichen machen, etwas, was jetzt beinahe unerreichbar erscheine. Der Schreiber des Artikels führt aus, daß Stresemann Selbstbeherrschung genug besitze, um die körperliche Ruhe, die sein Gesundheitszustand erfordere, zu finden, daß es aber

mehr als fraglich sei, ob er auch seine geistige Aktivität erart zügeln könne. Gerade Stresemann scheine von der Sorte der Staatsmänner zu sein, die trotz aller ihrer Freiheitsträume letzten Endes doch im Amte zu sterben wünschten. Stresemann habe bei dieser Unterredung die Menschen und die Ereignisse, die Probleme vorüberziehen lassen, wobei er oft mit Behmut, dann auch wieder mit großer Wärme, gesprochen und sich selbst und sein Werk sowie wie möglich außerhalb der Erörterung gehalten habe. Dies sei ein anderer Stresemann gewesen als der, den er früher gekannt habe.

### Danktelegramm Dr. Ekeners an die Sowjetregierung

**Kowno, 5. September.** Wie aus Moskau gemeldet wird, hat Dr. Ekeners dem Außenkommissariat ein Telegramm gesandt, in dem er der Sowjetregierung für alle Maßnahmen bei der Fahrt des „Graf Zeppelin“ über Rußland seinen Dank ausdrückt. Weiter bringt Dr. Ekeners sein Bedauern darüber zum Ausdruck, daß er wegen der ungünstigen Wetterverhältnisse Moskau nicht habe berühren können, stellt aber in Aussicht, daß er in aller nächster Zeit mit dem „Graf Zeppelin“ Moskau besuchen werde. Das Telegramm Dr. Ekeners ist von der Sowjetregierung mit großer Befriedigung aufgenommen worden.

### Schwere Gewitter über Westfalen, Holland und Mecklenburg.

**Münster.** Ueber dem Münsterland ging ein schweres Gewitter nieder. Die amtliche Wetterdienststelle zählte in dem Zeitraum von ungefähr vier Stunden, während derer das Gewitter tobte, nicht weniger als 1300 Blitze, die einen Beweis von der gewaltigen elektrischen Entladung geben. Das Gewitter, das von fast keinem Regen begleitet war, richtete in der Umgebung von Münster durch Blitzschläge und dadurch entstandene Brände großen Schaden an. Nicht weniger als zwölf Gehöfte und Scheunen wurden durch Feuer vernichtet. Der schlimmste Schaden wurde im Kreise Steinfurt angerichtet.

Auch vom Unter- und Niederrhein werden schwere Gewitterschäden gemeldet. Im Telephonnetz des deutsch-niederländischen Grenzgebietes wurde schwerer Schaden angerichtet. Eine Station des Rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerkes wurde durch Blitzschlag zerstört. Zahlreiche Häuser im Kreise Kleve wurden von sogenannten kalten Blitzschlägen getroffen. Eine Menge Vieh wurde von dem Blitz getötet. Ebenso sind zahlreiche Baumstämme zu verzeichnen. Hauptächlich in den Provinzen Friesland, Drenthe und Nord-Brabant wurde großer Schaden angerichtet. Insgesamt wurden 17 Bauernhöfe und 10 Wohnhäuser vom Blitz getroffen und eingestürzt.

**Schwerin.** In der Nacht zum Donnerstag zogen über Westmecklenburg schwere Gewitter, die in verschiedenen Ortschaften große Brände hervorriefen. So wurde in der Nähe von Klitz durch Blitzschlag ein Bauernhof in Brand gesetzt. Das Wohnhaus und das danebenliegende Stallgebäude wurden eingestürzt, das Vieh konnte gerettet werden, während die gesamten Erntevorräte mitverbrannten. Zwischen Jarrentin und Schönberg schlug der Blitz in ein mit Stroh gedecktes Wohn- und Wirtschaftsgebäude, das mit großen Erntevorräten bis auf die Grundmauern überbrannte. Bei Mölln wurde ein landwirtschaftliches Anwesen durch Blitzschlag gleichfalls völlig eingestürzt. Mitverbrannt sind große Getreidemengen und fast das gesamte Mobiliar. Im Dorf Breitenfelde bei Mölln wurde eine mit Stroh gedeckte Scheune durch Blitzschlag eingestürzt; ein Pferd kam hier in den Flammen um, außerdem verbrannte die gesamte diesjährige Ernte des Besitzers.

### Schwere Gewitter und Brände

**Berlin.** In verschiedenen Gegenden Deutschlands und Hollands wurde am Donnerstagnachmittag durch schwere Gewitter großer Schaden angerichtet. Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, ging über Berlin und Umgebung ein sehr schweres Gewitter nieder, das zwei Stunden anhielt und von heftigen Niederschlägen begleitet war. In Köpenick schlug der Blitz in eine Gastwirtschaft ein, und ehe durch einen Motorradfahrer die Ernter Feuerwehre herbeigeholt werden konnte, standen vier Gehöfte in Flammen. Eines davon brannte vollständig nieder, während von den anderen die Stallungen und Scheunen eingestürzt wurden. Außerdem ist noch durch den Verlust von viel Vieh großer Schaden verursacht. — Auch das Münsterland wurde von schweren Unwettern heimgesucht. Der größte Schaden wurde im Kreis Steinfurt angerichtet. In der Gegend von Borghorst wurden zwölf Bauerngehöfte vom Blitz eingestürzt. Auch vom Unter- und Niederrhein werden große Schäden gemeldet. Im Telephonnetz des deutsch-niederländischen Grenzgebietes wurde schwerer Schaden angerichtet. Auch eine Station des Rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerkes wurde durch Blitzschlag zerstört. Ferner kam eine Menge Vieh um. In etwa vier Stunden wurden 1300 Blitze gezählt. Dabei fiel nur ganz wenig Regen.

### Aus aller Welt.

#### Durch eine Kornähre den Tod gefunden

Im Alter von 25 Jahren starb in Wamsdorf ein Büroangestellter. Er hatte beim Ausklauben einer Kornähre eine Granne mit verschluckt. Sie spitzte sich unter der Zunge ein und alle Bemühungen, sie zu entfernen, waren vergebens. Es trat eine Zungenwurzelentzündung ein, an welcher der junge Mann im Krankenhause verstarb.

#### Ein Personenzug ins Wasser gestürzt

**Amsterdam, 5. September.** Auf der Strecke Meppel-Veenwarden ereignete sich Donnerstagsmorgen ein Eisenbahn-Unfall. Die Dreibrücke in der Nähe der Stadt Meppel stand zur Zeit des Unfalls offen, so daß der Zug, der um 6 Uhr Meppel verließ, in voller Fahrt ins Wasser stürzte. Dabei wurde der Postwagen vollkommen zertrümmert. Der darauf folgende Wagen dritter Klasse wurde in einen Wagen zweiter Klasse hineingehoben, in dem ein Reisender schlief, der aber wie durch ein Wunder unverletzt blieb. Auch sonst sind keine Personen zu Schaden gekommen, da sich in dem ganzen Zuge nur 4 Menschen befanden. Der Sachschaden dagegen ist sehr groß.

#### Riesige Hochofenexplosion in Brasilien

In Sao Paulo in Brasilien ereignete sich eine riesige Hochofenexplosion, wobei viele Menschen getötet sein sollen. Verschiedene Häuser sind zerstört worden. Der gesamten Bevölkerung hat sich eine große Panik bemächtigt. Der Schaden beläuft sich nach den ersten Schätzungen auf eine Million Dollar.

### Taufopfer auf den Philippinen

Während des seit Sonntag über einen Teil der Philippinen hinweggezogenen Taifuns sind nach den letzten Meldungen aus Manila 55 Menschen getötet worden. Besonders um Manila ist der Schaden groß. In Montalban, einem Außenbezirk von Manila, sind 17 Menschen in einer Sturzwehle, die über den Damm des Flusses Pasig geschleudert wurde, ertrunken. Aus der Provinz Buzel werden sieben Tote gemeldet.

### Neue Bombenattentate?

Anonyme Briefe an die Berliner Oberpostdirektion.

Die geheimnisvolle Attentatsserie in Norddeutschland und der Höllemaschinenanschlag auf das Reichstagsgebäude haben eine neue geheimnisvolle Fortsetzung gefunden. Die verschiedensten Behörden und Unternehmungen haben Drohbriefe erhalten, in denen Sprengstoffattentate angekündigt werden. So hat in den letzten Tagen auch die Oberpostdirektion Berlin eine Reihe von anonymen Schreiben erhalten, monach gegen die Fernsprechanlagen in Berlin Attentate geplant seien. Die Kriminalpolizei ist sofort verständigt worden. Sie hat bereits Maßnahmen ergriffen, um etwaigen tatsächlich vorhandenen Absichten unverantwortlicher Elemente zu begegnen.

### Pulverfabrik in die Luft geflogen.

22 Tote, 16 Schwerverletzte.

**Brescia.** In der Pulverfabrik von Monti Chiari, die einer Privatgesellschaft gehört, brach während der Arbeitszeit ein gewaltiges Feuer aus, das eine furchtbare Explosion im Munitionslager verursachte. Der ganze Munitionslager flog mit einem Teil der Fabrik in die Luft. Die Detonation war in weitem Umkreis hörbar. Sofort eilten Feuerwehren, Miliz und Truppen aus der Umgebung herbei. Bis jetzt konnten 17 entsetzlich verformte Leichen und 21 verletzte Arbeiter aus den Trümmern geborgen werden; fünf von ihnen sind inzwischen ihren Verletzungen erlegen. Einige von den Verletzten werden kaum mit dem Leben davontommen. Die ganze Fabrikanlage bildet nur noch einen rauchenden Trümmerhaufen.

### Sport

#### Neuer deutscher Rekord im Rückenflug.

**Bremen.** Eine erstaunliche Leistung vollbrachte der Kunstflieger Uggelis-Bremen mit seinem Kunstflugzeug, dem Fokker-Wulf-Kiebitz. Nach einigen gut vorgeführten Loopings, Mannchen, Rollings usw. ging er zum Rückenflug über, in dem er die erstaunliche Leistung vollbrachte, 37 Minuten lang den Flugplatz Bremen in einer großen Schleife im Rückenflug zu umkreisen. Mit dieser Zeit stellt Uggelis einen neuen Rekord im Rückenflug auf. Der vom Deutschen Luftfahrtverband anerkannte Rekord im Rückenflug hält bis jetzt Gerhard Fieseler, der zwischen Bonn und Köln 20 Minuten lang auf dem Rücken flog.

### Zum Verbandstag des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine

Blauen ist der Ort, an dem der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine am 7. und 8. Sept. die Vertreter der ihm angeschlossenen 1000 Vereine, die sich über 712 Orte verteilen, zu dem jährlichen Jahresverbandstag zusammenruft. Höhepunkt im Jahreslauf sollen die Verbandstage sein, den Verbandsvorstand und Mitarbeitern an den Aufgaben des Verbandes neue Anregungen, neue Kräfte für ihre mühevollen Vereins- und Kleinarbeit geben. Möge der Verlauf des diesjährigen Verbandstages seiner soeben gekennzeichneten Bestimmung in besonderem Maße gerecht werden!

### Die amerikanischen Dauerflieger 287 Stunden in der Luft

Nach Chicagoer Meldungen sind die Flieger Steele und Moshmann, die den Versuch unternahmen, die Dauerflughöchstleistung von 421 Stunden zu brechen, am Mittwoch bereits den 13. Tag in der Luft. Um 8,30 Uhr morgens betrug die Flugdauer 287 Stunden.

### Marktpreise in Ramenz am 5. September 1929

Am heutigen Wochenmarkte wurden gezahlt pro Zentner Weizen, eff. Gew. 77 kg 11,10—11,30 Mk. Roggen, eff. Gew. 73 kg neu 9,20—9,30 Mk., erste 10,00—11,00 Mk., Saferalt 8,80, 9,00 Mk., neu 7,75—8,00 Mk., Weizenmehl (Kaiserauszug 60%) 21,00—23,00 Mk., Roggenmehl (60%) 15,00—15,50 Mk., Weizenkleie 6,75—7,00 Mk., Roggenkleie 6,75—7,50 Mk., Gerst 4,25—4,75 Mk., Fleckstroh — Mk., Futterstroh 2,00 Mk., Streustroh 2,00 Mk., Kartoffeln weiße 2,70 bis 3,00 Mk., rote 3,00—3,25 Mk., gelbe 3,75—4,25 Mk. pro Zentner. Butter 2,20 Mk. das Pfund, Eier 14 Pfg. das Stk., Ferkel 30—45 Mk., Läufer 90 Mk., Gänse — Mk. das Stk. Für ausgefuchte Ware Preis über Notiz.

### Kirchen-Nachrichten

#### Oberlichtenau

**Sonntag, 8. September, Erntedankfest:** 1/9 Uhr Festgottesdienst. Sammlung für das Stipendium des Kirchenbezirks Ramenz. 10 Uhr Kindergottesdienst. Kirchenschmuck bitte am Sonntagabend im Pfarrhause abzugeben.

### Beacht-Bericht des Pulsnitzer Tageblattes

Dresden, 6. September, 8,45 Uhr. T.-U.

### Wieder ein Sprengstoffattentat in Lüneburg

#### Bombenattentat am Regierungsgebäude

**Lüneburg.** In der Nacht zum heutigen Freitag kurz vor 1 Uhr explodierte neben dem Haupteingang zum Regierungsgebäude unter ungeheurer Detonation bei großer Sprengwirkung eine Bombe. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend.



Das Wohnhaus mit Gerberei des verstorbenen Lohgerbereibesizers Richard Huhle soll verkauft werden.

Unter Umständen kann das Grundstück auch geteilt verkauft werden, da das Gerbereigebäude aus verschiedenen Anbauten besteht, die abgetrennt werden können.

Jedes dieser Gebäude eignet sich für einen Handwerksbetrieb und kann einzeln verkauft werden.

Auch das Wohnhaus kann allein verkauft werden.

Die Kaufpreise sind sehr niedrig und weit unter Taxwert. Mit wenig Kapital kann ein Handwerksmeister oder Gewerbetreibender sich eine eigene Werkstätte schaffen.

Nähere Auskunft — insbesondere wegen Anzahlung — erteilt die

### Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft  
Zweigstelle Pulsnitz.

## Hotel Schützenhaus

Sonntag, 8. September  
anlässlich des Sänger-Festes:

### Großer öffentlicher Großtanzdielen-Betrieb

Anfang nach dem Konzert.

### In der Diele: Künstler-Konzert

Hierzu ladet herzlich ein **A. Höntsch**

## Gasthof Pulsnitz M.S.

Schönster und größter Saal der Umgebung

Sonntag, den 8. September  
von 6 Uhr an

## Feiner öffentlicher Ball!

Gasthof „zu den Linden“, Obersteina  
Sonntag starkbesetzte Ballmusik!

## Obergasthof Lichtenberg

Sonntag, den 8. Septbr.  
zum Erntefest ab 6 Uhr **TANZ!**

## Gasth. z. weißen Taube, Weißbach

Neuester Konzert- u. Ballsaal der Umg.

Sonnabend, d. 7. Sept.  
ab 7 Uhr **Sommernachts-Ball!**

Mietauto — Fernruf 460

## Gasth. Großnaundorf



Sonntag, den 8. September  
**Erntedankfest-Feier**

— ab 4 Uhr —

**feine Ballmusik (Damenwahl)**

Frdl. laden ein **Karl Lunze und Frau**



## Radfahrer-Verein „All Heil“ Leppersdorf

feiert kommenden Sonntag, d. 8. Sept.  
im Niedergasthof sein

### Sommer-Vergnügen

Feenhafte Beleuchtung ● Farben-Reigen etc.

Anfang 1/2 7 Uhr — Ende?

Alle Brudervereine und Gönner des Vereins sind herzlichst  
eingeladen. **Der Gesamtverband.**

## Olympia-Theater

Sonnabend 8 Uhr, Sonntag 6 u. 1/2 9 Uhr

**Richard Barthelmess** in

## Die Nacht ohne Hoffnung.

Ergreifendes Drama eines außerehelich  
Geborenen. Als Kind verwahrlost, als  
Jüngling Berufsverbrechen in die Hände  
gefallen. Das Schicksal geht seinen  
Weg bis zur — Nacht ohne Hoffnung

„Dieser Film ist von Spannung erfüllt, daß man besorgen  
möchte, die Leinwand könne reißen“ (Berliner Morgenpost)

## Die Todessäge.

Eine haarsträubende Erzählung aus dem wildesten  
Westen

Empfehle — solange der Vorrat reicht —  
einen Posten

## Porzellan- und Emaille-Waren

zu spottbilligen Preisen

**Max Greubig**

Jeder Besuch  
lohnt sich!

## Beste Bettfedern und Daunenn

fällkräftig und staubfreie Ware, empfiehlt

**Emma Kempe, Bettfedern-Geschäft, Großröhrsdorf**

Radeberger Straße 292

Pa. rote und weiße

## Speisekartoffeln

beste Sortierung, verkauft

**A. Fuchs, Lichtenberg**

Für spätere Lieferung bittet  
um rechtz. Bestllg. der Obige

## Brandmäden-Verband Sachsen

Sonntag, den 8. Septbr.,  
mittags 12 Uhr

**Verbandsversammlung**  
in Oberlichtenau. D. V.

Witwer, 38 J. alt, sucht auf  
dies. Wege nettes Fräulein  
od. Witwe im Alter v. 28-35 J.  
zwecks spät. Heirat kennen zu  
lernen, am liebsten Einheirat.  
Gefl. Offerten unter J. 6  
a. d. Tageblatt-Geschäftsstelle  
erbeten.

## Jüngeren tüchtigen Schneidergehilfen

stellt ein

**Arno Gersdorf**  
Oberlichtenau Nr 168

## Besuchs-Karten

fertigen sauber

**E. L. Försters Erben**

## Ihre tägliche Haarpflege

ist am billigsten, wenn Sie das  
altbekannte und bestbewährte  
Echte

## Birken-Haarwasser

1/2 Liter lose — 85 Mk. oder  
Brennessel-Haarwasser,  
1/2 Liter lose — 70 Mk. gegen

Schuppen, Haarausfall u. Jucken  
der Kopfhaut von Apotheker  
Schwarz verwendet. Bitte Flasche  
mitbringen. Alleinverkauf nur:

## Mohren-Drogerie

**Felix Herberg**

Für die uns beim Heimgange unseres lieben  
Sohnes und Enkels, d s

Tischlers

## Willy Koch

bezeugte Anteilnahme sowie die dem Verstorbenen  
am Tage der Beisetzungs erwiesenen letzten Ehrungen  
danken wir allen aufs herzlichste.

Ganz besonderen Dank auch denjenigen Per-  
sonen, die ihm bei dem erlittenen Unfall Hilfe  
geleistet haben.

In tiefsten Weh

**Familie Dietrich**  
nebst Angehörigen

Pulsnitz, den 5. September 1929.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme  
beim Heimgange unseres lieben Vaters

## Johann Samuel Weitzmann

sagen wir hiermit unsern

## allerherzlichsten Dank.

In tiefer Trauer

**Die Hinterbliebenen.**

Pulsnitz M. S., Berlin, am 6. Sept. 1929.

Schaffen und Streben war sein Leben.

## Kunstleben in Dresden

### Residenz-Theater

Im Residenz-Theater setzt Ilse Muth ihr Gastspiel in der  
Titelrolle in Behars Welterfolg „Friederike“ fort. Sonntag nachmittag  
4 Uhr wird „Friederike“ in der gleichen Besetzung bei kleinen Preisen  
als Fremdenvorstellung zur Aufführung gebracht.

### Central-Theater

Im Central-Theater gelangt allabendlich die Operettenneuheit  
„König Ruckud“ Operette in 3 Akten von Heinrich Kunz-Krause zur  
Aufführung. Am Sonntag nachmittag wird die gleiche Vorstellung  
zu ermäßigten Preisen gegeben.

## Stadt-Bad

Wasser-Temperaturen am 5. Sept.  
23 — 25 — 25 Grad Celsius

## Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten)

Teils wolkeig, teils zeitweise aufbeisterndes Wetter, dabei  
Neigung zur Unbeständigkeit, Temperaturen besonders nachts  
weiterhin etwas vermindert. Flachland schwache bis mäßige,  
Gebirge mäßige bis frische westliche bis nordwestliche Winde.



# Bulsnitzer Tageblatt

Freitag, 6. September 1929

Beilage zu Nr. 208

81. Jahrgang

## Bergstädte im Erzgebirge.

II.

### Johanngeorgenstadt.

Das ist die jüngste der erzgebirgischen Bergstädte. Vor 275 Jahren wurde sie hart an der Grenze von böhmischen Grubanten aus dem nachbarlichen Platten gegründet. Damals sagten sich hier Bären, Wölfe und Füchse noch am hellen Tage Glück auf! Die Gassen konnten schuragraße, aus dem Schwarzwasserthal am Fastenberg herauf, sechs Hauptgassen laufen am Berge entlang. Von den Gassen schaut man in die Werkstätten der Glacehandschuhmacher hinein; die hier zu Hause sind. Die Berggassen sind voller Lindenduft, denn am Markt blühen pät im August die Linden noch. Und zwischen den blühenden Linden stehen zwei Denkmäler, eine Postweilensäule und ein sprudelnder Brunnen. Man wundert sich, wie all das hier Platz gefunden hat. Als der Bergbau hier in Blüte stand, zählte man gegen 200 Zechen, von denen über die Hälfte Silbererze förderten. Noch heute läutet das Bergglocklein hier, wenn man auch nur Kobalt und Wismut findet. Wahrzeichen der alten Bergherrlichkeit ist ein Pferdeweg über der Stadt an der Nachbarschaft kleiner Zechenhäuser und der größten deutschen Sprungschanze, deren sich die Winterportstadt rühmt. Steigt man die Straße weiter empor, sieht sich romantisch die Berglandschaft um die alte Bergstadt auf.

### Eibentoch.

Man kommt aus den weiten, dunklen Forsten von Sarlsfeld her und ist dem winzigen Waldbach Dömitz gefolgt, der selbst im moosgepolsterten Bett noch lärmend ruht. Aus dem Walddunkel heraus tretend, sieht man bald die Türme Eibentochs über Wiesengründe her rühen. Zwischen alten blechedeckten Hütten, verwilderten Gärten und Gemäuer überm Bach wandert man in Eibentoch ein. In kleinem Gärtchen tanzen kleine Mädchen in erzgebirgisches Reigenlied. Dann rattern Sticker auf den Sägen, hupen Autos. In Eibentoch ist die Perl- und Seidenstickerei zu Hause; an manchem Hause liest man darauf hinweisende Firmenschilder. Als nach Erliegen des Berges in der Auersberggegend die Not einzog in Eibentoch, kam ein Mädchen, Klara Angermann, aus Thorn in die Heimatstadt ihres Vaters wie ein Engel vom Himmel und lehrte die bei den Nonnen in Thorn gelernte Kunst des Tamburierens den Eibentocher Frauen und Mädchen. Sie ist die Begründerin der heute noch blühenden Industrie. — Vom Neumarkt leitet man zur Oberstadt empor, wo in stillen Straßen Kirche und Rathaus stehen. Überall schau'n Wiesen, Wälder und Berge herein, wahrhaft prachtvoll über ist die Bergszenerie des Auersberggebietes, wie man sie erblickt wenn man von Eibentoch ins Muldental hinabwacht.

Besonders günstiges Bettfedern-Angebot!  
la. Ware, Pfd M 7.50. Leinenhaus Voigt, Schloßstr.

## Bersährfter Konjunkturrückgang in Sachsen.

In der „Sächsischen Industrie“ veröffentlicht Regierungsrat Dr. Fr. S. Walter, Dresden, unter obiger Überschrift einen Artikel, der für die Beurteilung der gegenwärtigen Lage von besonderer Bedeutung ist. Dr. Walter kommt zu folgenden Ergebnissen: Während bis Ende 1928 der Konjunkturabstieg in Sachsen verhältnismäßig ruhig verlief, hat sich in den vergangenen Monaten des laufenden Jahres das Tempo der Abwärtsbewegung wesentlich verschärft.

Die Entwicklung der Beschäftigung zeigte Ende Februar einen seit langen Jahren nicht mehr beobachteten Höchststand der Arbeitslosigkeit. Die in den folgenden Monaten eintretende Entlastung des Arbeitsmarktes wurde zum größten Teil von den Saisongewerben getragen. Der gegenwärtige Beschäftigungsgrad der sächsischen Industrie ist um etwa 10 Prozent niedriger als im Sommer 1928. Allem Anschein nach hat die jahreszeitliche Belebung des Geschäftsganges ihren Höhepunkt bereits überschritten, da die Ziffern der Arbeitsuchenden wie der Unterstützungsempfänger ein Ansteigen aufweisen. Besonders bemerkenswert ist, daß sich der Anteil Sachsens an der Gesamtzahl der im ganzen Reiche unterstützten Arbeitslosen seit vorigem Jahr andauernd erhöht hat. Ebenso wie die Beschäftigung sind auch die inländischen Umsätze gegenüber 1928 gesunken. Lediglich der Absatz nach dem Auslande weist eine Steigerung auf, wodurch der Konjunkturabsturz zweifelsohne wesentlich gemildert worden ist.

Wie aus dem Lohnsteueraufkommen hervorgeht, liegt das Arbeitseinkommen gegenwärtig um etwa 5 Prozent niedriger als im ersten Halbjahr 1928. Das Lohnniveau, das sich in Sachsen nach Feststellungen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes von Juni 1926 bis Dezember 1928 um fast 20 Prozent gehoben hat, ist auch im laufenden Jahre weiter gestiegen. Dagegen zeigen die Großhandelspreise für industrielle Fertigwaren seit Herbst vorigen Jahres ein langsames Absinken. Dieser Bewegung haben sich aber die Einzelhandelspreise bislang noch nicht angeschlossen. Die Geldsätze sind auch nach der im Juni eingetretenen Entspannung wesentlich höher als 1928, hauptsächlich infolge der von der Reichsbank im April durchgeführten restriktiven Kreditverminderung. Die Wechselbeziehungen haben sich seit Frühjahrbeginn wiederum nicht unbedeutend erhöht, was auf zunehmende Schwierigkeiten der Umsatzzinzierungen hindeutet. Die Kapitalversorgung hat sich im abgelaufenen Halbjahr nicht unbedeutend verschlechtert. Der Pfandbriefabsatz ist gesunken, ebenso der Einzahlungsüberschuß bei Sparkassen.

Die Kreditlücke hat weiterhin nachgelassen, und zwar stärker als im übrigen Reiche. Die Zahl der gegen sächsische Unternehmungen gerichteten Konturstrafurteile war im reichlichen Viertel höher als in der gleichen Vorjahreszeit, während die gerichtlichen

Vergleichsverfahren eine fast 50prozentige Steigerung aufwies. Ebenso sind die Wechselproteste in ständigem Steigen begriffen. Wie unterschiedlich die Geschäftslage in den einzelnen Industriezweigen auch ist, so läßt sich doch ganz allgemein ein weiteres Sinken von Produktion, Beschäftigung und Umsätzen gegenüber dem Vorjahre feststellen. In den wichtigeren Industriezweigen Sachsens ist die Zahl der Arbeitsuchenden wesentlich größer als im vorigen Sommer.

Daß sich die wirtschaftliche Lage in den meisten Industriebezirken Sachsens seit 1928 erheblich verschlechtert hat, geht aus dem Stand der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Arbeitsamtsbezirken hervor. Im Vergleich der Zeitpunkte Mitte Oktober 1928 und Ende Juni 1929 ist im Landesdurchschnitt die Zahl der Arbeitslosen um 72,1 Prozent gestiegen, und zwar in acht Arbeitsamtsbezirken, hauptsächlich des Erzgebirges, um mehr als 200 Prozent, in weiteren acht Bezirken um mehr als 100 Prozent. Nur vier Arbeitsamtsbezirke weisen einen geringeren Umfang der Arbeitslosigkeit gegenüber dem vorjährigen Herbst auf. Der Verfasser gibt hierauf eine Darstellung der Lage der einzelnen Industrien in den verschiedenen Wirtschaftsbezirken, die fast ausnahmslos durch verschlechterte Beschäftigungsverhältnisse, Absatzschwierigkeiten, Betriebseinschränkungen und Stilllegungen gekennzeichnet ist. Im Schlußteil seiner Ausführungen weist der Verfasser darauf hin, wie außerordentlich wichtig es ist, die Untersuchungen über die Wirtschaftslage in Sachsen künftig dadurch zu erleichtern, daß ein möglichst großer Kreis industrieller Firmen sich an der Konjunkturforschung beteiligt. Diese Konjunkturberichte werden seit Juni 1929 über das Statistische Landesamt in Dresden geleitet, wodurch es noch mehr als früher möglich sein wird, ein genaues Bild über die wirtschaftliche Lage in Sachsen zu gewinnen und daraus die Schlussfolgerungen für die von den einzelnen Betrieben zu treffenden Dispositionen sowie für die sich insgesamt ergebenden Forderungen Sachsens an die deutsche Wirtschaftspolitik zu ziehen.

## Tod durch Starkstrom.

In Wittweida kam in einer Backofenfabrik der dort beschäftigte Arbeiter Hinkel für der Starkstromleitung zu nahe und wurde getötet.

Auf dem Kaiserin-Auguste-Schacht in Neu-Olsnitz im Erzgebirge kamen zwei im Schacht beschäftigte Arbeiter mit der Starkstromleitung in Berührung. Der eine der Arbeiter wurde getötet, der andere schwer verletzt.

## Sparfameit im Trinkwasserverbrauch.

Die Direktion der städtischen Betriebe Freibergs gibt bekannt: Infolge der anhaltenden trockenen Witterung ist der Trinkwasserverbrauch derart gestiegen, daß der Zufluß von den Quellen, deren Ergiebigkeit wesentlich nachgelassen hat, nicht mehr ausreicht, um den außerordentlich hohen Wasserverbrauch voll zu decken. Zur Vermeidung von Trinkwassermangel und Durchführung strenger Sparmaßnahmen wird allen Einwohnern äußerste Sparfameit im Trinkwasserverbrauch zur Pflicht gemacht. Das Gießen der Gärten und auf den Friedhöfen mit Trinkwasser wird bis auf weiteres verboten. Auch an anderen Orten des Erzgebirges beginnt sich infolge der anhaltend trockenen Witterung Trinkwassermangel zu zeigen.

# MAGGI'S

## Fleischbrühwürfel



geben —  
in kochendem Wasser  
aufgelöst — vorzügliche  
Fleischbrühe; sie ersparen  
das Auskochen von teurem  
Suppenfleisch.

Roman von  
Gert Rothberg

## DIE VOM HOLSTENHOF

Copyright by Martin Foucht wanger, Halle (Saale)

Christ sprang auf den Holzstoß, und sah über die Mauer. Da ging seine Mutter im Park spazieren, und neben ihr — ja, ihr Götter alle, das war doch der leibhaftige Frühling?

Christ holsten starrte wie gebannt auf das zarte, schöne Geschöpf mit den strahlenden Kornblumenaugen.

Ja, wer war denn das nur?

Christ sprang vom Holzstoß herab, und besah sich mißmutig. Wie dumm, daß er den alten, grauen Reiseanzug anbehalten hatte. Aber das geschah ihm ganz recht. Warum hatte er sich nicht die Mühe genommen, sich für den Besuch daheim umzuziehen.

Entschlossen klinkte er jetzt das kleine Parkpfortchen auf.

Es gab trotz aller Vorsicht einen grell-quietschenden Ton, der die beiden Damen gleichzeitig nach dieser Richtung hin aufsehen ließ.

„Tag, Mutten! Störe ich?“

„Guten Tag, Christ! Herzlich willkommen. Nun, und wo sind Hede und die Kleine?“

„In Oldenroog, Mutten. Hede war von der langen Reise sehr angegriffen. Ich aber wollte euch doch in zwischen immer guten Tag sagen. Bitte, stelle mich doch vor, Mutten!“

Frau Holsten blickte lächelnd auf das junge Mädchen.

„Mein jüngster Sohn, Christ Holsten. Sie wissen, der Schöpfer des Bildes in meinem Salon, das Sie immer so

bewundern. Lieber Christ, mein kleiner Schützling, Fräulein Leanthe von Willischach auf Buddhoff.“

Leanthe streckte dem Künstler freimütig die Hand entgegen, die er feurig küßte.

Plaudernd schritten die drei weiter. Nach einer Weile verabschiedete sich Leanthe von Willischach.

„Ich will nicht länger stören. Herr Holsten möchte doch seine Geschwister begrüßen.“

Christ und seine Mutter begleiteten die junge Dame bis zu ihrem Wagen, der im Hof hielt.

Christ sah dem davonfahrenden Gefährt lange nach, dann wandte er sich ungestüm an seine Mutter.

„Sag' doch, Mama, kommt dieses entzückende Geschöpfchen oft zu euch? Seid ihr mit den Willischachs befreundet?“

Frau Holsten sah ihren Sohn ernst an.

„Wir sind befreundet, Christ. Verscheuche unseren Sonnenschein nicht durch aufdringliche Courmachereien.“

Christ piffte durch die Zähne.

„Alle Wetter, Mamachen. Wenn Willischach Buddhoff taufen konnte, dann ist die Kleine zu allem Liebreiz auch noch schwer reich.“

Frau Holsten sah zu Boden. Dann sagte sie:

„Bitte, stelle dich nicht, als habest du meine Worte überhört. Wir pflegen einen guten freundschaftlichen Verkehr mit den Willischachs, und da bulde ich von dir nicht die kleinste Verfehlung.“

Helga kam ihnen entgegen.

„Willkommen daheim, Christ.“

Ihr liebes Gesicht drückte ehrliche Freude aus. Es war ja doch ihr Bruder, der schöne, leichtsinnige, geniale Christ.

Klaus kam aus seinem Arbeitszimmer.

„Guten Tag, Christ. Das ist schön, daß ihr Wort gehalten habt. Hede und das Kind sind wohl in Oldenroog geblieben?“

Die beiden Brüder schüttelten sich die Hände.

Christ stellte bei sich fest, daß er sich das diesmalige Heimkommen ganz anders vorgestellt hatte. Also konnte Hede keine Klagebriefe heimgeschrieben haben. Das war nun eigentlich wieder sehr nett von ihr. Dafür wollte er ihr ganz gewiß irgendeine Freude machen.

Sie sahen dann gemühtlich um den runden, schneeweiß gedeckten Tisch. Das schwere, alte, silberne Geschirr blitzte. Man plauderte von allem möglichen.

Christ wollte das Erstaunen seiner Angehörigen nicht bemerken, als er erklärte, er bliebe lieber hier. Seine Nerven brauchten dringend Ruhe. Immer rieche es dort, wo Hede und das Kind seien, nach Kamillentee und Fenchel. Ihm werde übel, wenn er nur daran denke. Frau und Kind seien doch in Oldenroog gut aufgehoben.

Auf Klaus Holstens Stirn bildete sich eine tiefe Falte; doch er sagte nichts.

Hell schien der Mond, und Millionen von Sternen funkelten in dieser letzten Augustnacht. Vom Garten herauf kam der Geruch träumender Rosen.

Klaus Holsten stand am Fenster seines Schlafzimmers und sah in diese erleuchtete, träumende Stille hinein. Da wurde es auf dem Rasenplatz dort unten plötzlich lebendig. Eine Eise, zart und kinderjung, tanzte dort, und sie trug die Züge Leanthe von Willischachs. Klaus Holstens Herz schlug in kurzen, pochenden Schlägen.

Er fuhr auf.

Wahrhaftig, da hatte er mit offenen Augen geträumt.

Was ging ihm der Wildfang im Buddhoffener Schlosse nur an?

Argerlich ging er zu Bett. Er war im höchsten Grade unzufrieden mit sich. Und am nächsten Morgen schlug er wütend mit der Faust auf den Tisch. Er hatte die ganze Nacht von Leanthe von Willischach geträumt!



Börse und Handel

Amtl. sächsische Notierungen vom 5. September.

Dresden. Die Börse zeigte eine uneinheitliche Haltung. Im Geschäft trat große Zurückhaltung zutage. Die Kurschwankungen waren bis auf vereinzelte Ausnahmen unbedeutend. Sondermann u. Stier, Lit. A, die seit dem 15. Juli zum erstenmal wieder notiert wurden, stellten sich auf 182 gegen 169, Radeberger Exportbier gewannen 4, Dresdener Albuminattien und Ver. Photo-Gewerkschaft je 3, Glasfabrik Brodewitz je 2,50 und Haase 2 Prozent. Dagegen stellten sich Reichsbank 7, Schubert u. Salzer und Kammgarnspinnerei Scheweitz je 2 Prozent niedriger. Die übrigen Kursveränderungen blieben unter 2 Prozent. Anleiheablosungsschuld (Altbesitz) gewannen 0,65 und siebenprozentige Reichsanleihe von 1929 0,5, während dergl. Neuemission 0,20 Prozent verloren.

Leipzig. Die Börse verkehrte in uneinheitlicher Haltung. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Die Kursveränderungen waren belanglos bis auf Sondermann u. Stier, Lit. A, die 9 Prozent gewannen, während Erzgebirgische Steinfabrik 5,

gauziger Zucker und Leipziger Feuer 3 Prozent verloren. Anleihen ruhig und unverändert. Freiverkehr ruhig. Hier gaben Escher 2 Prozent nach.

Chemnitz. Die Börse zeigte bei mäßiger Belebung des Geschäfts ein ziemlich freundliches Aussehen. Höher lagen Sondermann u. Stier um 7, David Richter und Großenhainer Viehfuhr um je 4 Prozent. Kleinere Gewinne erzielten Köbke, Liebermann und Tüll Flöha sowie Radeberger Bier und Limmritz-Steine. Niedriger gesucht wurden Harbitz, Kleinegger, Wanderer, Steiners Paradiesbier und Thüringer Gas. Banken und sonstige Industrieerwerbe zumeist unverändert. Auch im Freiverkehr war das Geschäft etwas lebhafter.

Leipziger Viehmarkt. Auftrieb: 283 Rinder, darunter 41 Ochsen, 73 Bullen, 129 Kühe, 40 Kälber; 530 Rälber, 283 Schafe, 1088 Schweine. Verkauf: Bei Rindern schlecht, bei Kälbern flott, bei Schafen langsam, bei Schweinen gut. Preise: Rinder a) —, b) 40—47, c) 28—39; Rälber a) —, b) 85—90, c) 78—84, d) 68—77; Schafe a) 65—70, b) 54—63; Schweine a) 88—89, b) 90, c) 87—88.

Berliner Börse vom Donnerstag.

Die Börse eröffnete still, aber doch im allgemeinen beruhigt. Während in den letzten Tagen Käufe am Montanmarkt der Stimmung eine Stütze boten, waren es heute Aufträge am Elektromarkt, die die Widerstandsfähigkeit der Börse stärkten.

Berliner Produktenbörse: Ruhiger.

Nachgiebige Haltung des Auslandes, verstärktes Brotgetreideangebot vom Inland, wieder Stoden des Mehlgeläufes oeranlagten den heutigen Getreidemarkt etwas schwächer. Roggenzettelkäufe wurden in recht erheblichem Umfang durchgeführt.

Amtl. Notierung der Mittagsbörse ab Station Mehl und Kleie brutto einschl. Sac frei Berlin

Table with 4 columns: Quantity (1000 kg, Weiz., Sept., Okt., Dez.), Price (5.9.29, 4.9.29), Quantity (100 kg), Price (5.9.29, 4.9.29). Rows include Weizen, Roggen, Weizenkleie, Roggenkleie, Gerste, Brau, Wint., Futtererbsen, Beluchfen, Aderbohnen, Widen, Lupinen, blau, gelb, Geradella, neue, Rapstuchen, Leinwaden, Erbsen, Ertrakt, Schrot, Kartoffelstoden.

Preisnotierungen der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission (in Pfennig je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Unan). Deutsche Eier: Kremler, vollgef. über 65 Gramm 15, 60 Gramm 14, 53 Gramm 13, 48 Gramm 12, 43 Gramm 11; frühe Eier über 65 Gramm 14, 60 Gramm 13, 53 Gramm 12, 48 Gramm 11; ausfortierte kleine und Schmalzeier 9—9,50. Auslandeier: Dänen 18er 14,50, 17er 13,75, 15½—16er 13 bis 13,25; Schweden 18er 14,50, 17er 13,75, 15½—16er 12,75; Holländer 60—62 Gramm 13,50, 57—58 Gramm 12,75—13; Belgier 68 Gramm 14,50, 60—62 Gramm 13,50, 57—58 Gramm 13; Rumänen 10,50—10,75; Ungarn 10,50—10,75; Jugoslawen 10,50 bis 10,75; Russen normale 10,25; Polen größere 10, normale 9,50; kleine, Mittel- und Schmalzeier 8,50—9. Tendenz flau. (Ohne Gewähr.)

Berliner Butterpreise. Amtl. Notierung ab Erzeugung, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 177, 2. Qualität 164, abfallende Sorten 148 Rm. Tendenz: Fest. (Ohne Gewähr.)

Kartoffelpreise. Ermittelt von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg je Zentner waggongefüllte marktfrische Station: Weiße Kartoffeln 2,00—2,30, rote Kartoffeln 2,30 bis 2,60, gelblichweiße Kartoffeln (außer Nierenkartoffeln) 2,40—2,80, Nieren- und Erbslinge 3,20—3,50 Rm. Fabrikartoffeln 10 Rm. je Stärkoprozent. (Ohne Gewähr.)

Berliner Magerviehmarkt. (Amtl. Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Auftrieb: 404 Rinder, darunter 386 Milchkühe, 18 Bullen, 157 Rälber, 370 Ferkel. Verkauf: Schleppe, Preise gedrückt. Es wurden gekauft: Milchkühe und hochtragende Kühe 290—580 M. je nach Qualität. Ausgefuchte Kühe und Rälber über 100 M. je nach Qualität. Tragende Ferkel 270—480 M. je nach Qualität. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere, Ferkel 38—44 M. je nach Qualität. Ausgefuchte Ferkel über 100 M. je nach Qualität. Je nach Qualität 200—2000 M.; Schlachtpferde 60—200 M. Tendenz: Ruhiges Geschäft. Preise leicht anziehend. (Ohne Gewähr.)

Berliner Schweine- und Ferkelmarkt. (Magerviehhof in Friedrichsfelde.) (Amtl.) Auftrieb: Schweine 211 Stück, Ferkel 467 Stück. Verkauf: Ruhig. Preise unverändert. Es wurden gekauft im Großhandel für: Läufer Schweine, 5—6 Monate alt 88—108 M.; Ferkel, 3—4 Monate alt 62—88 M.; Ferkel, 9—13 Wochen alt 42—62 M.; do. 6—8 Wochen alt 34—42 M. (Ohne Gewähr.)

Sonne und Mond.

8. 9.: S.-M. 5.23, S.-U. 18.31; M.-M. 11.26, M.-U. 20.20

4. Ziehung 5. Klasse 195. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 5. September 1929.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 240 Mark gezogen.

5000 auf Nr. 23856 bei Fr. Wondt & Maron, Dresden. 5000 auf Nr. 36348 bei Fr. George Meyer, Leipzig. 5000 auf Nr. 89417 bei Fr. Hermann Straube, Leipzig. 5000 auf Nr. 121767 bei Fr. Gebhard Felber, Leipzig. 5000 auf Nr. 134316 bei Fr. Wilhelm Seifert, Leipzig. 5000 auf Nr. 148193 bei Fr. Wilhelm Sandelmann, Leipzig.

0095 365 151 478 (1000) 102 709 258 300 613 180 113 1371 867 (3000) 597 846 (400) 818 368 893 536 994 (400) 352 982 733 886 576 664 208 179 585 2665 433 625 (400) 354 905 601 252 514 201 121 794 (400) 031 647 696 849 028 478 270 3483 816 522 (600) 123 030 277 211 498 166 130 648 471 721 826 581 129 724 4790 003 250 221 504 444 072 195 173 835 427 347 5796 905 937 067 (400) 001 985 735 684 047 539 017 928 (400) 347 079 847 843 556 752 6648 070 407 777 118 884 447 962 359 418 427 905 (3000) 803 195 303 957 089 7835 175 298 (600) 577 408 433 968 324 427 472 (500) 8330 148 956 054 126 514 679 589 379 614 617 (400) 760 676 991 478 738 9368 (2000) 629 854 (400) 886 810 393 779 (500) 031 542 504 10259 (400) 428 411 (500) 156 (400) 420 659 898 415 586 200 830 815 641 (1000) 524 080 371 467 101 630 254 177 11794 047 445 481 803 625 (500) 285 170 919 857 935 205 358 13000 (400) 12702 037 070 833 682 152 784 264 012 240 747 465 (400) 554 101 13980 117 983 (500) 109 967 271 774 996 795 231 201 666 884 888 552 357 949 14043 015 019 091 (400) 455 384 303 139 364 511 608 467 094

15726 003 388 960 669 840 354 832 753 879 (400) 161 16856 537 432 972 055 166 453 950 (500) 516 567 746 167 786 016 17295 860 620 509 829 894 515 18252 732 (500) 493 199 (400) 351 820 811 336 092 900 728 19489 027 842 711 599 410 991 409 242 493 580 586 401 801 763 (400) 653 143 382 (500) 372 20064 904 882 469 (400) 689 897 341 015 455 293 707 (400) 938 610 233 2122 198 597 (400) 576 959 963 22094 (500) 984 045 076 031 406 930 330 288 (400) 047 213 629 714 (400) 144 420 23196 221 759 640 971 886 754 (3000) 452 856 (5000) 865 758 24174 278 (500) 120 300 (400) 868 982 728 979 251 075 523 290 745 420 25360 830 110 850 752 648 577 357 623 750 320 864 894 137 695 591 26098 322 453 833 677 941 774 532 830 642 232 826 541 128 964 739 306 058 27961 287 007 406 244 275 005 938 601 146 28916 414 203 143 (400) 321 051 510 483 29767 790 (2000) 437 414 002 885 088 120 250 020 829 500 610 590 (400) 291

30427 453 293 366 233 947 884 893 570 430 841 (400) 032 31422 605 095 803 832 (400) 425 656 619 (1000) 445 083 067 107 137 554 (400) 32592 (500) 853 144 135 097 471 510 761 33557 973 484 282 683 121 659 799 990 685 740 34162 478 525 886 135 179 308 734 163 35039 633 931 748 195 510 309 730 010 314 497 051 895 (400) 165 708 36764 724 140 004 348 (5000) 713 504 241 512 430 353 37406 511 685 983 404 (400) 182 (400) 275 (400) 300 025 38948 423 946 048 200 737 759 879 001 679 919 (1000) 636 782 642 449 459 214 683 38928 794 291 648 243 516 736 707 336 368 938 (1000) 647 072 186 (400) 768 40919 033 745 172 427 (400) 41000 773 488 407 133 548 273 460 090 004 158 980 904 (400) 677 678 270 002 586 41610 (2000) 114 793 491 607 580 987 892 604 786 (400) 804 697 421 307 111 721 42745 818 407 827 (400) 518 712 259 470 212 722 956 718 328 43086 680 353 607 322 209 340 388 883 161 652 492 748 566 070 954 017 476 812 709 44779 (500) 774 700 049 879 736 355 (1000) 284 970 807 129 966 438 (400) 798 730

45977 376 975 967 957 (400) 866 701 463 493 (1000) 191 200 202 439 903 358 136 664 339 (1000) 46308 135 273 930 477 (400) 705 670 588 818 055 350 641 706 255 547 836 717 742 47444 977 (2000) 316 698 525 704 556 857 889 42504 905 (400) 310 (400) 137 439 213 713 895 494 397 140 820 677 703 694 49874 409 785 242 (400) 808 089 187 466 319 50259 495 641 946 767 (400) 285 395 224 686 585 766 565 335 907 51555 102 (2000) 444 (400) 508 067 241 998 655 (400) 371 (1000) 778 565 803 857 452 52721 (500) 775 676 994 060 976 189 588 240 892 897 143 183 326 53371 319 404 074 990 133 667 264 650 348 867 286 (1000) 130 (500) 364 54938 105 332 904 601 456 409 781 534 890 755 547 (500) 383 811 692 112 142 729 56059 191 229 736 754 116 734 621 674 344 724 318 56048 762 134 577 944 (400) 974 990 713 684 (400) 608 008 319 521 177 884 57359 771 577 849 957 930 463 407 (400) 449 362 338 (400) 805 004 452 58998 866 413 (500) 419 843 932 589 988 723 256 433 163 598 59720 771 543 322 019 488 575 805 812 340 101 126

60689 253 455 848 054 523 950 616 808 110 535 350 61386 235 (400) 460 023 022 (500) 146 411 169 483 515 351 716 172 784 370 717 125 249 212 931 682 62154 348 (500) 302 361 (400) 597 966 493 484 920 899 861 612 258 (2000) 344 63471 577 231 443 406 877 845 680 601 456 409 781 534 890 755 547 (500) 383 811 692 112 142 729 56059 294 (500) 211 306 118 146 966 296 273 777 910 65237 124 639 385 194 890 (500) 472 981 734 725 060 759 (400) 351 421 (500) 289 (400) 66432 664 182 188 511 823 108 919 162 505 617 981 67704 575 457 651 801 670 779 682 730 473 537 (400) 653 831 377 68301 710 113 940 868 285 539 112 037 (500) 390 542 (400) 239 922 462 (500) 567 511 035 60973 977 236 878 670 (1000) 283 605 196 656 807 254 446 005 70518 288 622 277 307 396 022 560 568 (400) 435 190 734 371 724 27011 055 146 247 286 297 393 156 368 (2000) 175 161 132 (1000)

040 393 236 511 72435 850 874 865 (500) 532 225 226 453 666 (500) 521 352 245 303 473 047 703 73720 038 (500) 830 612 922 (4000) 624 (500) 734 001 055 502 711 641 396 524 022 239 74228 703 (400) 946 795 719 994 798 215 627 093 288 179 915 (400) 75405 986 (400) 118 205 813 167 382 319 (400) 745 (500) 252 (1000) 245 590 706689 731 833 764 807 230 292 558 876 573 075 218 280 720 614 827 447 989 77577 414 (400) 148 833 022 871 143 583 630 78804 998 (400) 524 957 875 502 069 281 594 918 79019 005 135 (400) 426 943 336 813 145 (400) 043 676 384 318 718 (400) 373 80552 939 444 364 003 317 442 840 716 (400) 691 308 929 011 81818 243 369 965 632 413 222 644 772 529 82837 116 475 102 586 953 526 687 776 066 203 (1000) 463 601 303 744 441 657 83573 238 975 287 981 713 535 374 709 427 425 (400) 674 163 84571 703 893 (500) 001 881 598 (1000) 523 (2000) 705 317 201 (400) 85232 278 452 840 658 272 513 (400) 251 433 881 799 084 044 543 982 256 000 303 127 (500) 86465 075 997 624 495 516 848 296 915 084 729 (3000) 87390 579 586 997 929 (500) 890 102 842 348 158 794 911 (400) 86654 295 613 (400) 126 774 327 567 755 593 978 223 284 89453 417 (5000) 275 446 624 969 817 (500) 234 585 516 294 873 729 061

90128 585 084 687 675 069 874 248 337 221 953 070 (400) 91118 770 153 883 (400) 044 562 409 233 249 731 678 530 367 92597 283 186 625 488 335 948 727 347 593 440 769 93257 368 571 270 (3000) 879 890 680 454 435 657 859 832 556 010 (400) 348 848 625 (500) 583 (400) 94777 225 429 955 774 808 730 037 967 85128 518 094 589 511 (2000) 561 780 437 834 (1000) 275 (500) 608 565 (400) 368 854 440 104 96447 366 (400) 825 956 533 454 (400) 924 738 278 (400) 920 527 161 993 916 806 894 567 010 168 (500) 97590 803 811 387 164 014 968 437 798 877 333 989 841 98922 786 299 039 867 710 643 911 819 072 263 536 179 837 (400) 99416 173 (400) 729 768 (400) 196 890 613 522 184 731 566 479 412 897 100998 381 216 694 (500) 585 252 558 968 968 671 957 352 101729 588 566 919 812 621 677 247 555 620 033 237 (500) 945 (400) 102770 916 110 329 503 908 425 985 495 912 321 071 323 825 574 223 (400) 057 192 553 544 357 983 747 437 234 624 615 639 480 104380 (1000) 695 (400) 961 434 198 682 783 124 447 (500) 899 974 539 (400) 465

105363 (400) 032 705 517 086 716 (2000) 789 149 106826 349 (400) 162 772 (400) 593 250 (500) 440 466 443 046 151 570 056 107728 (400) 990 396 524 (400) 589 367 915 850 631 665 909 108736 300 320 901 832 (500) 857 925 686 617 833 154 109396 (500) 046 631 016 351 174 363 213 948 699 300 475 304 741 606 242 419 (1000) 110688 099 574 203 522 671 208 107 (2000) 251 930 119 113441 253 964 (1000) 837 536 832 457 186 064 599 045 834 (400) 438 112822 156 936 178 (1000) 483 (400) 629 498 737 (400) 057 192 553 544 357 420 (500) 646 113727 965 (400) 808 053 937 335 (400) 249 783 941 661 686 114766 285 940 (1000) 326 085 551 454 446 223 424 866 136 856 115577 035 871 286 269 924 325 847 304 861 988 612 290 048 804 (400) 476 (1000) 116509 728 380 881 849 103 225 949 618 (400) 887 244 008 005 117798 219 321 359 (600) 320 508 723 974 (400) 577 (1000) 118745 750 411 374 727 (400) 850 969 281 464 671 603 899 426 245 454 574 119009 583 726 258 351 767 603 272 (2000) 270 190 824 746 994 419 154

120606 307 293 401 272 (400) 298 196 084 349 884 899 813 081 348 192 121966 246 210 767 (500) 296 919 614 633 390 388 122871 175 937 105 014 050 335 841 323 419 (400) 524 369 049 054 454 183747 437 234 624 615 639 480 104380 (1000) 695 (400) 961 434 132 (500) 780 767 124717 332 (400) 714 513 855 (400) 198 921 833 667 066 282 598 (400) 201 119 316 (5000) 188 450 065 158 689 400 522 125876 528 182 494 081 622 522 686 089 575 251 712 977 763 (400) 126255 329 985 (400) 138 (500) 427 757 168 722 388 586 374 132 (2000) 608 688 (400) 527 423 993 387 127548 153 594 866 998 267 344 209 110 020 335 310 128919 520 872 462 576 422 761 129105 376 733 093 614 252 047 515 727 052 751 627 345 130444 167 (400) 407 117 256 863 013 463 493 (500) 140 900 411 231 132121 069 473 421 214 858 401 (1000) 132885 407 194 917 619 (500) 593 888 310 (2000) 483 225 160 725 897 406 767 132258 685 864 495 195 231 (400) 903 257 683 444 654 260 843 809 720 134788 191 365 337 302 309 896 769 426 176 081 100 (400) 067 008 (1000) 862 933 (400) 020

135976 808 988 472 (400) 134 121 192 831 228 408 117 645 504 136354 104 978 241 617 (500) 408 508 005 935 413 692 639 131 182 787 308 137437